
Testatsexemplar

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG
Kiel

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2015.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015.....	5
3. Anhang.....	7
4. Anlagenspiegel 2015.....	13
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

**NordwestLotto Schleswig-Holstein
GmbH & Co. KG
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG (im Folgenden NordwestLotto Schleswig-Holstein genannt) veranstaltete für das Land Schleswig-Holstein die staatlichen Lotterien. Grundlage für die Tätigkeit der NordwestLotto Schleswig-Holstein sind die vom Land Schleswig-Holstein erteilten Erlaubnisse. Das Unternehmen ist eine 100 %ige Tochter der Investitionsbank Schleswig-Holstein.

Die NordwestLotto Schleswig-Holstein führte in 2015 die Lotterien und Wetten Lotto 6aus49 mit den Ziehungen am Sonnabend und am Mittwoch, Fußball-Toto, die Zusatzlotterien Spiel 77 und Super 6, die GlücksSpirale, die Lotterien KENO und plus5, die Oddset-Kombiwette sowie die Oddset-Topwette (bis 02.03.2015) gemeinsam mit den übrigen Bundesländern durch. Des Weiteren wurde zusammen mit den Blockpartnern in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Hamburg, Bremen und Rheinland-Pfalz die Umweltlotterie Bingo durchgeführt. Ferner veranstaltete die NordwestLotto Schleswig-Holstein gemeinsam mit den anderen Blockpartnern in Deutschland sowie mit 16 weiteren Ländern aus Europa die Lotterie Eurojackpot. Die Losbrieflotterie wurde als landeseigene Lotterie gespielt.

Im Berichtsjahr erfolgte der Vertrieb über 752 Annahmestellen (Vorjahr 767). Es wurden im Jahresdurchschnitt 87 (Vorjahr 86) Mitarbeiter (Voll- und Teilzeitkräfte, ohne Geschäftsführung und Auszubildende) beschäftigt.

II. Wirtschaftsbericht

a) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Land Schleswig-Holstein ist mit Wirkung zum 9. Februar 2013 dem Ersten Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland (GlüÄndStV) beigetreten. Die nach dem Schleswig-Holsteinischen Glücksspielgesetz erteilten Genehmigungen der Lotterien und Wetten gelten allerdings noch bis zum 31.07.2018 fort.

Bei der Oddsetwette bedient sich die NordwestLotto Schleswig-Holstein seit März 2015 des neuen Kontrollsystems SBE der ODS. Damit werden erheblich mehr Spielereignisse angeboten als bisher. Dieses hat erwartungsgemäß zu deutlichen Umsatzsteigerungen bei der Oddsetwette geführt. Gleichzeitig wurden zu diesem Zeitpunkt die bisherige Oddset-Kombiwette und die Oddset-Topwette eingestellt. Für den Fall, dass die ODS eine Lizenz bekommt, wäre die NordwestLotto Schleswig-Holstein nur noch als Vermittlerin für Oddset tätig.

b) Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren Spieleinsätze und Jahresergebnis im Einzelnen wird in der Analyse der Ertragslage dargestellt.

Der Zuwachs des Jahresüberschusses in 2015 um rd. 524 T€ auf rd. 5.328 T€ ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Spieleinsätze und die Bearbeitungsgebühren deutlich gestiegen sind. Ferner haben sich die Sonstigen Aufwendungen um rd. 755 T€ verringert. Zu berücksichtigen ist auch, dass in 2015 mit 53 Veranstaltungen eine Veranstaltung mehr stattgefunden hat, als im Vorjahr.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Geschäftsentwicklung in 2015 positiv verlaufen ist.

c) Ertragslage

Erträge

Im Jahre 2015 hat die NordwestLotto Schleswig-Holstein Spieleinsätze in Höhe von 262,9 Mio. € erzielt. Gegenüber dem Vorjahr sind die Einsätze damit um 11,8 Mio. € (= 4,7 %) gestiegen.

Im Einzelnen haben sich die Lotterien wie folgt entwickelt:

In der Lotterie Eurojackpot konnten u.a. aufgrund von zwei Jackpots mit 90 Mio. € deutliche Zuwächse von 4.710,8 T€ (= 26,3 %) erzielt werden. Überdurchschnittliche Steigerungen sind auch bei der Lotto 6aus49 Mittwochziehung mit 5,2 %, in der Oddset Kombiwette mit 29,8 %, bei der GlücksSpirale mit 12,9 % und bei Keno mit 5,7 % zu verzeichnen. Weitere Steigerungen wurden bei der Lotto 6aus49 Sonnabendziehung, beim Spiel 77, bei der Super 6, bei der Losbrieflotterie, bei Plus 5 und bei Bingo erzielt.

Rückläufig waren dagegen die Einsätze beim Fußball-Toto und bei der Oddset-Topwette. Der Rückgang der Topwette ist darauf zurückzuführen, dass die Wette zum März 2015 eingestellt worden ist.

Die Einsatzentwicklung im Einzelnen ist aus der beigefügten Aufstellung ersichtlich.

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG
Einsatzentwicklung Schleswig-Holstein 2015 zu 2014

	2015 53 VA in T€	2014 52 VA in T€	Veränderung 2015 zu 2014	
			in T€	in %
Lotto Sonnabendziehung	101.588,9	101.160,3	428,7	0,4
Lotto Mittwochsziehung	45.119,5	42.892,3	2.227,1	5,2
Fußball-Toto	1.050,8	1.090,4	-39,6	-3,6
Oddset-Kombiwette	5.281,2	4.068,4	1.212,9	29,8
Oddset-Topwette	87,5	697,7	-610,3	-87,5
Spiel 77	40.169,0	38.794,8	1.374,1	3,5
Super 6	17.359,4	16.774,6	584,8	3,5
Eurojackpot	22.633,0	17.922,2	4.710,8	26,3
GlücksSpirale	8.634,9	7.649,6	985,3	12,9
Losbrieflotterie	6.243,3	5.995,5	247,8	4,1
KENO	3.464,0	3.277,9	186,1	5,7
plus5	300,5	292,3	8,2	2,8
Bingo	10.980,3	10.505,7	474,6	4,5
Gesamt	262.912,3	251.121,7	11.790,6	4,7

Der durchschnittliche wöchentliche Pro-Kopf-Umsatz ist entsprechend der vorgeannten Entwicklung von 1,71 € auf 1,75 € gestiegen.

Die Einnahmen aus den Bearbeitungsgebühren beliefen sich 2015 auf 12.962 T€ (Vorjahr 11.872 T€).

Aufwendungen

An Gewinnen wurden 126.528 T€ (Vorjahr 120.728 T€) an die Spielteilnehmer ausgeschüttet. Das sind 48,13 % der Spieleinsätze (Vorjahr 48,08 %).

Dem Haushalt des Landes Schleswig-Holstein wurden insgesamt 108.102 T€ (Vorjahr 103.327 T€) zugeführt. Davon entfielen 45.179 T€ (Vorjahr 43.100 T€) auf Lotteriesteuer (16 2/3 % bzw. 5 % auf den Spieleinsatz und die Bearbeitungsgebühren) und 62.923 T€ (Vorjahr 60.227 T€) auf Zweckabgaben.

An Provisionen wurden an die Annahmestellenleiter insgesamt 19.102 T€ (Vorjahr 18.280 T€) gezahlt. Die Provisionsquote sank damit von 7,28 % auf 7,27 % der Spieleinsätze. Der leichte Rückgang der Provisionsquote ist damit begründet, dass der Anteil der Internetspieleinsätze überproportional angestiegen ist. Hierfür werden nämlich keine Annahmestellenprovisionen gezahlt.

Die personellen und sächlichen Aufwendungen des Jahres 2015 beliefen sich auf 16.338 T€ (Vorjahr 15.686 T€). Dieses entspricht 6,21 % (Vorjahr 6,25 %) vom Spieleinsatz. Die Aufwendungen lagen um rd. 264 T€ über dem genehmigten Wirtschaftsplan. Diese Überschreitung ist auf die zusätzlichen Aufwendungen ab März 2015 für die Abwicklung von Oddset über das SBE der ODS zurückzuführen. Diesen Mehraufwendungen stehen im Vergleich zum Ansatz zusätzliche Spieleinsätze von rd. 1.069 T€ und zusätzliche Bearbeitungsgebühren von rd. 50 T€ gegenüber. Durch die Erträge dieser Mehreinnahmen werden die zusätzlichen Aufwendungen nahezu ausgeglichen. Das Vorjahr war u.a. durch eine weitere Zuführung (0,6 Mio. €) zur Rückstellung für Prozessrisiken JAXX belastet.

Es wird ein Jahresüberschuss von 5.328 T€ (Vorjahr 4.804 T€) ausgewiesen, prognostiziert war ein Jahresüberschuss von 4,6 Mio. €. Die Eigenkapitalrendite beläuft sich auf 134 % nach 121% im Vorjahr.

d) Vermögenslage

Die NordwestLotto Schleswig-Holstein hat ein Kommanditkapital in Höhe von 3.945 T€. Zusammen mit den Rücklagen in Höhe von 16 T€ ergibt dies eine Eigenkapitalquote von 13 % (Vorjahr 14,8 %). Die Eigenkapitalquote wird damit nach wie vor als angemessen angesehen. Beim langlebigen Anlagevermögen einschließlich Finanzanlagen sind in 2015 Zugänge in Höhe von 243 T€ und Abgänge in Höhe von 0 T€ zu verzeichnen. Die Abschreibungen auf das langlebige Inventar betrugen 518 T€. Nach Verrechnung der Zu- und Abgänge sowie der Abschreibungen verblieb zum 31.12.2015 ein Restbuchwert des Anlagevermögens in Höhe von 1.857 T€. Das sind 6,1 % der Bilanzsumme. Das Eigenkapital deckt 213 % des Anlagevermögens.

e) Finanzlage

Bei der NordwestLotto Schleswig-Holstein ist die Zahlungsbereitschaft durch die Reihenfolge der Zahlungsströme jederzeit gewährt, da die Einnahmen stets den Ausgaben einer Veranstaltungswoche vorausgehen. Dabei werden die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft in den jeweiligen Veranstaltungsabrechnungen mit den Annahmestellen gegeneinander aufgerechnet. Insgesamt kommt es zu einer Zahlung an die NordwestLotto Schleswig-Holstein. Danach erfolgen die Ausgleichzahlungen zwischen den Blockpartnern. Auch die Auszahlung der Gewinne über 1.000 € erfolgt in der Regel erst nach dem Abruf der Spieleinsätze. Die Abführung der Zweckabgaben und der Lotteriesteuern wird in der Regel ca. eine Woche nach der jeweiligen Veranstaltung vorgenommen. Zum 31.12.2015 belief sich der Finanzmittelbestand auf 19.898 T€, das sind 65,3 % der Bilanzsumme. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf T€ 6.995. Dem stehen ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von T€ 242 und der Finanzierungstätigkeit von T€ 4.804 gegenüber. Zugesagte Kreditlimits wurden nicht ausgenutzt.

III. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich nicht.

IV. Risiko- und Chancenbericht

a) Risikobetrachtung des gesamten Spielgeschäftes

Das Land Schleswig-Holstein ist mit Wirkung zum 9. Februar 2013 dem Ersten Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland (GlüÄndStV) beigetreten, der bereits seit dem 1. Juli 2012 in nahezu allen Bundesländern – Nordrhein Westfalen seit dem 1. Dezember 2012 – geltendes Recht ist. Damit hat das Land Schleswig-Holstein den Sonderweg im Glücksspielwesen formell beendet.

Aufgrund des Artikels 4 des Gesetzes zur Änderung glücksspielrechtlicher Gesetze vom 1. Februar 2013 (Drucksache 1550/2013) findet das Glücksspielgesetz weiter Anwendung, soweit auf dessen Grundlage bereits Genehmigungen erteilt worden sind. Diese Voraussetzungen treffen auf alle von NordwestLotto Schleswig-Holstein veranstalteten Glücksspiele zu. Für alle Lotterien und Wetten liegen NordwestLotto Schleswig-Holstein auf Grundlage des Glücksspielgesetzes Genehmigungen bis Mitte des Jahres 2018 vor.

b) Risikobetrachtung im Einzelbereich

Technische Spielabwicklung

Die Abwicklung des Spielgeschäftes erfolgt mit dem Online-System AEGIS. Dabei werden die für den Spielbetrieb erforderlichen Daten zwischen Annahmestellenterminal und Zentralsystem über ein von der T-Systems bereitgestelltes virtuelles privates Netzwerk (VPN) in verschlüsselter Form übertragen. Die NordwestLotto Schleswig-Holstein betreibt zwei voneinander unabhängige Zentralsysteme mit gespiegelten Datenbeständen, jedes der Systeme kann allein den Spielbetrieb ohne Einschränkungen aufrechterhalten. Zur Vorbeugung gegen Datenverluste im Kata-

stropfenfall ist zusätzlich ein drittes System über eine Standleitung angebunden, auf das alle Spieltransaktionen zeitnah repliziert werden.

Die Rechnerräume sind durch eine Brandmelde- und Löschanlage gesichert. Das Risiko eines Totalausfalles des Spielbetriebes ist seit dem 01.01.2006 durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung (Brand, Blitzschlag, Explosion, Sturm und Leitungswasser) sowie eine Elementarschaden-Betriebsunterbrechungsversicherung (Starkregenfälle, Überschwemmung durch oberirdische Gewässer, Erdbeben, Erdbeben und Schneedruck) abdeckt. Die Versicherungssummen belaufen sich auf 15 bzw. 10 Mio. € im Jahr.

Risiko bei einzelnen Spielen

Bei der weitaus größten Anzahl der angebotenen Spiele trägt die NordwestLotto kein Risiko, da die Spiele entsprechend quotenmäßig begrenzt sind. Dies gilt für die Lotterien Lotto, Toto-Auswahlwette, Toto-Ergebniswette, Bingo und Rubbelfix, die alle feste Auszahlungsquoten zwischen 40 und 60 % haben. Auch die Lotterien mit festen Gewinnquoten wie Spiel 77, Super 6 und GlücksSpirale sowie die in 2005 eingeführten Lotterien KENO und plus5 haben aufgrund der bisherigen Erfahrungen nur ein geringes Risiko des Überplanspiels. Ein begrenztes Risiko besteht allerdings bei der Oddsetwette. Hier tritt die NordwestLotto Schleswig-Holstein als Buchmacher auf und ist quasi „Wettpartner“ der einzelnen Spielteilnehmer. Entsprechend der festgesetzten Odds trägt damit das Unternehmen auch ein gewisses Risiko. Der generellen Gefahr des „Überplanspiels“ wird durch die Einschaltung eines so genannten „Oddsetkontrollsystems“ begegnet. Das in München befindliche Kontrollsystem überwacht sämtliche eingehende Wetten aus Deutschland und kann bei überproportional hohem Eingang eines bestimmten Wettereignisses dieses Spiel oder diese Spiele sperren. Seit März 2015 wird die Kontrolle der Wettereignisse von dem Kontrollsystem SBE der ODS wahrgenommen. Seit diesem Zeitpunkt wird nur noch eine Oddsetwette mit bis zu 600 Spielereignissen veranstaltet. Die bisherige Kombi- und Topwette wurden eingestellt. Wie vornehmlich die Erfahrungen des letzten Jahres zeigen, ist dennoch damit zu rechnen, dass bei einigen Veranstaltungen die Auszahlungen über 100 % liegen. In anderen Wochen werden aber lediglich Auszahlungen von rd. 40 % erreicht. Dabei konnte das Kontrollsystem in 2015 sicherstellen, dass die Oddsetwette mit einer Gewinnausschüttung von 65,8 % unter

der vorgegebenen Planausschüttung von 66,7 % lag. In der Top-Wette (bis Februar 2015) lag die Gewinnausschüttung mit 60,6 % ebenfalls unter dem planmäßigen Wert von 71,7 %. Zu Beginn dieses Jahres (1. bis 6. Woche) liegt die Gewinnausschüttung in der Oddsetwette mit 62,2 % unter der planmäßigen Ausschüttungsquote. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre besteht immer die Gefahr, dass die tatsächlichen die geplanten Gewinnausschüttungen im Laufe des gesamten Jahres übertreffen können.

Forderungsausfall

Alle Unternehmen, auch die Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks, stehen vor der Bewältigung des Problems eines latenten Forderungsausfalles, sofern unsere Zahlstellen, die Annahmestellen, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Grundsätzlich sind die in den Annahmestellen getätigten Spieleinsätze durch Bürgschaften in Höhe von ca. einem Zweiwochenumsatz abgesichert. Dieses System hat sich bewährt und dazu geführt, dass im Jahr 2015 nahezu keine Forderungsausfälle zu beklagen waren.

Prozessrisiken

Die JAXX GmbH - jetzt SWS Service GmbH - hat im Dezember 2008 Klage gegen die Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG (WestLotto) beim Landgericht Dortmund erhoben.

Die Klägerin verlangt von WestLotto Schadensersatz wegen angeblich entgangener Provisionszahlungen im Rahmen der von ihr betriebenen gewerblichen Spielvermittlung. Aufgrund des am 14. August 2008 ergangenen Beschlusses des Bundesgerichtshofes (Az.: KVR 54/07) kann nicht ausgeschlossen werden, dass Nordwest-Lotto gesamtschuldnerisch für einen etwaigen von WestLotto zu ersetzenden Schaden anteilig mithaftet.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Glücksspielgesetzgebung in Deutschland seitens der EU kritisiert wird und die Gefahr besteht, dass die EU-Kommission ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland einleitet.

c) Chancen

Insgesamt bestehen keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, obwohl sich durch die Liberalisierung des Glücksspiels in letzter Zeit die Wettbewerbssituation auf dem Glücksspielmarkt verschärft hat.

Diesem Trend wirkt die NordwestLotto Schleswig-Holstein durch eine Verstärkung der digitalen Vertriebswege (Internet, Mobile) und der Berücksichtigung von Kundenwünschen nach einfachem Zugang zum Spielen entgegen.

Höhere Spieleinsätze als erwartet könnten beim Lotto 6aus49 oder beim Eurojackpot eintreten, wenn außerordentlich hohe Jackpots eintreten.

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der ersten Veranstaltungen 2016 (1. bis 6. Woche) können bei 52 Veranstaltungen im Jahr 2016 folgende Spieleinsätze erwartet werden:

V. Prognosebericht

<u>Spieleinsätze</u>	<u>In 2016 erwartet*</u>	<u>Ist 2015*</u>	<u>Plan 2015*</u>
LOTTO 6aus49 Sonnabend	100.500	101.589	105.000
LOTTO 6aus49 Mittwoch	44.500	45.120	44.000
Fußball-TOTO	1.150	1.051	1.000
Spiel 77	40.500	40.169	40.000
SUPER 6	17.500	17.359	17.500
Eurojackpot	23.000	22.633	18.500
ODDSET	5.300	5.281	5.000
ODDSET-Topwette	0	87	0
GlücksSpirale	8.500	8.635	7.900
Losbrieflotterie	6.000	6.243	5.700
KENO	3.500	3.464	3.300
plus5	300	301	300
BINGO	<u>10.500</u>	<u>10.980</u>	<u>12.000</u>
	<u>261.250</u>	<u>262.912</u>	<u>259.500</u>
<u>Jahresergebnis</u>	<u>4.502</u>	<u>5.328</u>	<u>4.613</u>

* in T€

Die Gesamteinsätze werden gegenüber dem Vorjahr leicht um 1.662 T€ zurückgehen. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass in 2016 mit 52 Veranstaltungen eine Veranstaltung weniger stattfindet als im Vorjahr. Bezogen auf den durchschnittlichen Spieleinsatz wird eine Steigerung von 1,3 % erwartet.

Bei der Lotto Sonnabend- und Mittwochsziehung sowie beim Spiel 77 und der Super 6 sind die vorgesehenen Sonderauslosungen eingerechnet. Mögliche Einflüsse weiterer größerer Jackpots sind hier ebenfalls berücksichtigt. Zusätzlich sind die zu erwartenden Interneteinsätze sowie die Einsätze der gewerblichen Spielevermittler eingeplant.

Die bisherige Oddset-Kombiwette und die Oddset-Topwette wurden mit Umstellung auf das Kontrollzentrum SBE der ODS zum März 2015 durch die Oddsetwette ersetzt.

Bearbeitungsgebühren

Die Bearbeitungsgebühren werden in 2016 mit 12.870 T€ etwas unter dem Ergebnis des Vorjahres liegen.

Jahresüberschuss

Aufgrund der erwarteten Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren wird in 2016 bei den geplanten Aufwendungen und Abschreibungen sowie den festgelegten Steuern, Zweckabgaben, Gewinnausschüttungen, Provisionen und Vergütungen ein Jahresüberschuss von rd. 4,5 Mio. € geplant.

Nach den bisher vorliegenden Erfahrungen wird davon ausgegangen, dass die Spieleinsätze 2017 ungefähr auf dem geplanten Niveau von 2016 liegen werden.

Kiel, den 4. März 2016



Karin Seidel

Geschäftsführung

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG, Kiel

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	275.874.429,00	262.993.905,00
2. sonstige betriebliche Erträge	699.980,53	591.301,06
3. Aufwendungen für das Spielgeschäft (davon aus Lotteriesteuer € 45.179.387,82; Vorjahr € 43.100.190,65)	253.732.212,60	242.339.591,43
4. Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	10.092.748,12	8.862.549,82
	12.749.448,81	12.383.064,81
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.465.279,11	4.356.779,21
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 165.239,87; Vorjahr € 152.476,87)	984.209,88	950.319,05
	5.449.488,99	5.307.098,26
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	518.289,13	572.093,12
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	684.142,05	1.438.417,62
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	235.590,03	189.041,38
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53.008,78	136.745,54
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	116.121,00	86.962,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.270.006,45	5.304.280,73
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	938.924,00	495.972,83
13. sonstige Steuern	2.709,00	3.876,00
14. Jahresüberschuss	5.328.373,45	4.804.431,90
15. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonto der Kommanditistin	-5.328.373,45	-4.804.431,90
16. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG, Kiel**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr****vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015****Anhang****1. Allgemeine Angaben**

Die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG hat ihren Firmensitz in Kiel und ist hier beim Registergericht unter der Handelsregisternummer HRA 4481 KI eingetragen.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Personenhandelsgesellschaft im Sinne von § 264a HGB in Verbindung mit § 267 HGB.

2. Erläuterungen zum Jahresabschluss**2.1 Bemerkungen zu Gliederung und Ausweis**

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des HGB beachtet. Wegen der Besonderheiten des Spielgeschäftes sind weitere Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung hinzugefügt. Wir haben von der Vorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2.2 Bemerkungen zur Bilanzierung und Bewertung

Einzelheiten hierzu ergeben sich aus den nachstehenden Erläuterungen in diesem Anhang.

Inanspruchnahme von Ansatzwahlrechten

Aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie aus dem in der Steuerbilanz ausgewiesenen Firmenwert ergeben sich aktive latente Steuern. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 14,81 %, der sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz ermittelt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Sonstige Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss unverändert beibehalten.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Anlagegüter werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis € 150,00 zuzüglich Umsatzsteuer werden jeweils im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die geringwertigen Anlagegüter im Bereich von € 150,00 bis € 1.000,00 zuzüglich Umsatzsteuer werden in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Ausweis des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu Nennwerten.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 3,89 % p. a. (Vorjahr 4,66 % p.a.) auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Sie werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Rückstellung für Zahlungsverpflichtungen aus der Erstattung von Pensionszahlungen (enthalten im Posten „Sonstige Rückstellungen“) wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 3,94 % p.a. (Vorjahr 4,58 % p.a.) auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit unverändert 2,5 % p.a., die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze mit 2,5 % sowie die jährliche Rentenanpassung mit unverändert 1,0 % entsprechend berücksichtigt. Sie werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Aktivseite

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** verweisen wir auf den Anlagenspiegel der dem Anhang als Anlage beigelegt ist.

Die **planmäßigen Abschreibungen** werden linear auf der Basis folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern berechnet:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Sachanlagen	4-10

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind wie im Vorjahr sonstige Vermögensgegenstände.

3.2 Passivseite

Der im **Sonderposten des Spielbetriebes** ausgewiesene Ausgleichsfonds wird mit dem Nominalwert angesetzt. Im Geschäftsjahr 2015 sind Beträge in Höhe von T€ 239 zugeführt und T€ 545 entnommen worden.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen mit T€ 300 Gewerbesteuer für das Veranlagungsjahr 2014.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der HSH Nordbank für Pensionsverpflichtungen (T€ 1.213), Prozesskosten (T€ 826), Jahresabschlussvergütungen (T€ 369), nicht genommenen Urlaub (T€ 41), Prüfungskosten (T€ 25), Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 30), Vorruhestand (T€ 26), ausstehende Rechnungen (T€ 100) und Jubiläen (T€ 15).

Die **Verbindlichkeiten** betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit T€ 5.333 (Vorjahr T€ 4.810) sonstige Verbindlichkeiten und mit T€ 26 (Vorjahr T€ 32) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Voraus empfangene Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren aus ABO- und Mehrwochenscheinen bzw. Losen der GlücksSpirale.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (Spieleinsätze inkl. Bearbeitungsgebühren) gliedern sich nach Spiel- und Wettarten wie folgt:

	€
Lotto Samstagziehung/Lotto Mittwochziehung	155.188.391,80
Spiel 77	40.168.955,00
Eurojackpot	24.074.862,00
Super 6	17.359.382,50
Bingo	13.176.384,60
GlücksSpirale	8.821.642,00
Losbrieflotterie	6.243.250,00
Oddset-Kombi-Wette	5.642.651,00
KENO	3.686.791,00
Ergebniswette	777.332,50
Auswahlwette	344.268,65
plus5	300.458,25
Oddset-Topwette	90.059,70
	275.874.429,00

Die Umsatzerlöse wurden sämtlich im Inland erzielt.

Die Ertragslage ist durch periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 35) und durch periodenfremde Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten (T€ 38) beeinflusst.

Ein Teil der Personalkosten besteht aus der Erstattung von Pensionszahlungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung an die HSH Nordbank, Kiel.

Im Zinsergebnis sind T€ 116 (Vorjahr T€ 87) aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen enthalten.

Der Jahresüberschuss von T€ 5.328 wird dem Gesellschafterkonto der Investitionsbank Schleswig-Holstein gutgeschrieben und als Verbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

5. Ergänzende Angaben

5.1 Organe

Die **persönlich haftende Gesellschafterin** ist die NorthwestLotto Schleswig-Holstein GmbH, Kiel, mit einem gezeichneten Kapital von T€ 25. Geschäftsführerin der Komplementär GmbH ist:

Frau Karin Seidel, Plön

5.2 Organkredite

Organkredite wurden nicht gewährt.

5.3 Aufwendungen für Geschäftsleitungsmitglieder

Die Vergütung der Geschäftsführerin Frau Seidel setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Leistungsvergütung und einer erfolgsbezogenen variablen Vergütung zusammen. Sie beträgt in 2015 insgesamt T€ 179. Davon entfallen T€ 152 auf erfolgsunabhängige Vergütungen und T€ 27 auf erfolgsbezogenen variablen Vergütungen.

5.4 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen betrug während des Geschäftsjahres bis zum 31. Dezember 2015:

	Anzahl
Vollzeitbeschäftigte	53
Teilzeitbeschäftigte	34
	87

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen des Blockvertrages der deutschen Lotto- und Totounternehmen (Deutscher Lotto- und Totoblock) haftet die Gesellschaft unbeschränkt aus der für Poolungszwecke gebildeten Innengesellschaft.

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus längerfristigen Geschäftsbesorgungs-, Miet-, Wartungs- und Serviceverträgen belief sich auf T€ 2.950.

7. Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers belief sich auf netto T€ 47 und entfiel mit T€ 31 auf Abschlussprüfungsleistungen, mit T€ 11 auf andere Bestätigungsleistungen und mit T€ 5 auf sonstige Leistungen.

8. Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der NordwestLotto Media GmbH in Kiel beteiligt. Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich das Eigenkapital auf T€ 25 und das Jahresergebnis, vor Abführung aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages auf T€ 236.

9. Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5.328 wird dem Gesellschafterkonto der Investitionsbank Schleswig-Holstein gutgeschrieben und als Verbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Kiel, den 4. März 2016

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH


Karin Seidel
Geschäftsführung

	Stand am 01.01.2015		Zugänge		Anschaffungskosten		Stand am 31.12.2015		Abschreibungen		Stand am 31.12.2015		Restbuchwerte	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. entgeltlich erworbene Software	7.557.086,11	77.026,52	0,00	0,00	0,00	7.634.112,63	6.761.316,18	210.273,87	0,00	6.971.590,05	662.522,58	796		
2. geleistete Anzahlungen	0,00	13.234,82	0,00	0,00	13.234,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.234,82	0		
	7.557.086,11	90.261,34	0,00	0,00	7.647.347,45	6.761.316,18	210.273,87	0,00	6.971.590,05	675.757,40	796			
II. Sachanlagen														
1. Einbauten in gemieteten Räumen	1.424.039,70	18.469,44	0,00	0,00	1.442.509,14	1.190.425,08	43.749,18	0,00	1.234.174,26	208.334,88	234			
2. Maschinelle Einrichtungen	6.020.489,86	0,00	0,00	185.609,00	5.834.880,86	6.020.489,86	0,00	185.609,00	5.834.880,86	0,00	0			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.021.555,79	133.897,13	0,00	7.553,64	3.147.899,28	1.943.531,48	284.266,08	7.553,64	2.200.243,92	947.655,36	1.078			
3.1. Inventar	746.956,71	4.943,02	0,00	4.443,74	747.455,99	563.483,22	28.662,59	4.443,74	587.702,07	159.763,92	183			
3.2. Technische Ausstattung	2.039.605,98	113.174,53	0,00	0,00	2.152.780,51	1.237.734,10	199.727,67	0,00	1.437.461,77	715.318,74	802			
3.3. Kraftfahrzeuge	83.848,70	0,00	0,00	0,00	83.848,70	44.355,98	6.608,36	0,00	50.964,34	32.884,36	39			
3.4. Geringwertige Anlagegüter	151.144,40	15.779,58	0,00	3.109,90	163.814,08	97.958,18	29.267,46	3.109,90	124.115,74	39.698,34	53			
3.5. Sonstiges	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0			
	10.466.085,35	152.366,57	0,00	193.162,64	10.425.289,28	9.154.446,42	308.015,26	193.162,64	9.269.299,04	1.155.990,24	1.312			
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25			
Gesamt	18.048.171,46	242.627,91	0,00	193.162,64	18.097.636,73	15.915.762,60	518.289,13	193.162,64	16.240.889,09	1.856.747,64	2.132			

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG, Kiel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Komplementär-GmbH. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Komplementär-GmbH sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kiel, den 18. März 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dirk Burschel
Wirtschaftsprüfer


ppa. Ludwig Fink
Wirtschaftsprüfer





20000002558210